



Erika Micale ist stolz auf ihren schwulen Sohn

Wir lieben unsere Kinder...

Selbsthilfegruppe Eltern homosexueller Kinder

Wie sag' ich's meinen Eltern?", fragt sich der Sohn, der seinen Eltern sagen will, dass er Männer liebt. „Und wie bringen wir's der Verwandtschaft bei, dass unser Sohn sexuell anders orientiert ist?“, fragen sich wiederum die Eltern. Da wissen die Eltern Antworten, die in der „Selbsthilfegruppe Eltern homosexueller Kinder“ organisiert sind.

Als Rudolf, 52 Jahre alt, vor ein paar

Jahren erfahren hat, dass seine Tochter lesbisch ist, brach für ihn eine Welt zusammen. Wobei er dafür keine egoistischen, sondern gesellschaftliche Gründe anführt: „Es ist in unserer Gesellschaft eben so, dass Homosexuelle nach wie vor diskriminiert werden. Das macht mir Sorgen.“ Die Elterngruppe hat ihm nach der Offenbarung seiner Tochter sehr geholfen: „Für meine Frau und mich war es eine große Stütze zu erfahren, dass andere Eltern auch Schwierigkeiten hatten, die

Homosexualität ihrer Kinder zu akzeptieren. Und dass das Leben weitergeht.“ Eine Erfahrung, die Eltern der Gruppe immer wieder machen: Meistens ist die Angst, fortan vom Freundeskreis geschnitten oder im Dorf zum Klatschobjekt zu werden, unnötig. Aber es verschafft eben Erleichterung, diese Ängste unter „Betroffenen“ besprechen zu können.

Erika Micale ist seit fünf Jahren Leiterin der Gruppe. Auch sie hat zwei Jahre gebraucht, um mit der Tatsache klarzukommen, dass ihre beiden Söhne schwul sind. „Heute weiß ich: Das wichtigste ist, dass man seine Kinder liebt – und zwar so, wie sie sind.“ Die Elterngruppe ist mittlerweile nicht mehr nur ein Zirkel zum Austausch von Erfahrungen, sondern engagiert sich auch politisch: „Ich will Gerechtigkeit für meine Söhne“, fordert Micale, „und deshalb muss das Erbschaftsrecht, das Adoptionsrecht geändert werden, eingetragene Partnerschaften müssen gleichrangig mit der Ehe behandelt werden.“ Einmal im Monat treffen sich Eltern aus ganz Baden-Württemberg in Stuttgart, Erika Micale betreut aber auch viele Mütter oder Väter telefonisch. „Ich bin weder Psychologin, noch Therapeutin. Aber ich bin Mutter von zwei schwulen Söhnen, und kann anderen zeigen, dass man damit sehr gut leben kann“, so Micale. Viele Anrufer wollen von ihr allerdings etwas ganz anderes wissen: „Wie bringe ich es meinen Eltern bei, dass ich homosexuell bin?“

| Dorothee Schöpfer

| Selbsthilfegruppe Eltern homosexueller Kinder, 4. Freitag des Monats, 19:30-21:30 Uhr bei Kiss, Marienstr. 8, S-Mitte, Tel. 640 61 17; Erika Micale: Tel. 74 41 55 |